

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Lohr a.Main



GEMEINDEBRIEF



Komm-mit-Sonntag, 22. September mit Gospelchor

Kirchenmusik – Evensong	6	Familienausschuss / KV / CVJM	24
Einladungen an die Gemeinde	9	Seminartag der Dekanatsfrauen	26
Neuer CVJM-Vorstand / Jugend	13	Diakonie-Alltagsbegleiter	27
Gottesdienste	17	Tansania-Reise: Oldonyo Sambu	30

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Lohr a.Main

	Pfarrer:	
Dr.-Gustav-Woehrnitz-Weg 6 97816 Lohr a.Main	Till Roth, Dekan 1. Pfarrstelle	0 93 52 87 16 - 11 till.roth@elkb.de
Müller-Thurgau-Weg 3 97816 Lohr - Sendelbach	Michael Kelinske, Pfarrer 2. Pfarrstelle	0 93 52 26 48 michael.kelinske@elkb.de
	Heinrich Spittler, Pfarrer (zugleich Klinikseelsorger)	0 60 95 99 43 747 heiner.spittler@aol.com

Pfarramt

Dr. Gustav-Woehrnitz-Weg 6 97816 Lohr a.Main	Martina Imhof Pfarramtssekretärin	0 93 52 87 16 - 13 martina.imhof@elkb.de
---	--------------------------------------	---

E-Mail: pfarramt.lohr@elkb.de
www.lohr-evangelisch.de

Öffnungszeiten des Pfarramts:
Mo., Di. und Do., Fr. 9 - 12 Uhr

Dekanatskantor	Mark Genzel	0 93 52 508 250 mark.genzel@elkb.de
Mesnerin	Anita Bauer	0 93 52 65 09
Vertrauensfrau Kirchenvorstand	Doris Lang	0 93 52 69 94
Vermietung Ulmer-Haus	Martina Klein	0 93 52 87 16 - 12
CVJM Lohr	Manuel Mühlbauer	0151 65 100 484
Dekanatsbüro	Hiltrud Zadra	0 93 52 87 16 - 10
Diakonisches Werk Lohr a.Main	Michael Donath	0 93 52 606 42 48
Familienpflegestation	Helga Wild-Krämer	0 93 58 409

Bankverbindung der Kirchengemeinde:

Spenden: IBAN DE59 7906 9150 0008 8324 12
Kirchgeld: IBAN DE48 7905 0000 0044 1486 33

Impressum: Gemeindebrief Nr. 3/2019. Auflage: 1.750. Hrsg.: Evang.-Luth. Pfarramt. Dr.-Gustav-Woehrnitz-Weg 6, 97816 Lohr a.Main. Redaktion: M. Kelinske (verantw.), T. Roth, C. Esgen (u. Layout), M. Genzel (Kirchenmusik). Druck: Friedrich GmbH & Co, Ubstadt-Weiher. Fotos: H. Brandl, C. Esgen, M. Henning, T. Roth, M. Schwab, M. Wehrwein. Der Gemeindebrief ist eine Lebensäußerung der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Lohr. Personen, die mit der Veröffentlichung von Fotos, auf denen sie abgebildet sind, nicht einverstanden sind, müssen dies schriftlich an das Evang. Pfarramt erklären. Der Gemeindebrief wird auf Wunsch per E-Mail zugesandt. Beilagen in diesem Gemeindebrief: Flyer 11-Uhr-Kirche.

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Ist das nicht ein einladendes Titelbild? Ich freue mich über das reiche musikalische Leben in unserer Gemeinde, das wir weitgehend dem Sitz des Dekanatskantors in Lohr zu verdanken haben. Mark Genzel, der übrigens sein 25. Dienstjubiläum begangen hat, bietet auch im Zeitraum dieses Gemeindebriefes ein umfangreiches und breites Konzertangebot an. Es reicht über Kammermusik von Bach über Orgelkonzerte bis hin zu neuerer Chormusik aus England und Gottesdienstgestaltung mit Gospelchor und Sologesang. Lesen Sie Genaueres dazu auf Seite 8.



Die meisten Menschen hören Musik – im Radio oder in Konzerten. Wir singen, summen oder brummen mit. Wir lassen uns von Musik bewegen und manchmal mitreißen. Musik spricht uns an, und sie ist die einzige (An-)Sprache, die universell ist und von allen verstanden wird, freilich je nach Stil und Vorlieben. Auch in der Kirche und bereits im Volk Israel hat die Musik immer eine große Rolle gespielt. Der Glaube an Gott äußert sich im Danken und Loben, freilich auch im Bitten und Klagen. Doch insbesondere Dank und Lob will zu Klang, zu Gesang, zu Musik werden. *„Gott hat mir ein neues Lied in meinen Mund gegeben, zu loben unsern Gott“*, heißt es in Psalm 40. Im Zusammenhang des Glaubens ist Musik ein besonders schöner Ausdruck des Neuwerdens durch Gott.

Auch bei meiner zweiwöchigen Reise durch unsere Partnergemeinde in Tansania im Mai ist mir aufgefallen, wie wichtig in den Gemeinden die Chormusik ist. Oft gibt es nicht nur einen Chor, sondern mehrere. Und die fröhlichen Gesänge der Massai, zu denen sie auch klatschen und tanzen, waren besonders eindrücklich für mich. Sie betonen, dass sie ihre Lieder von Gott bekommen haben. Bevor sie zum Glauben an Jesus gekommen sind, hätten sie nicht gesungen. Gott gibt uns Lieder in Mund und Herz, und er verwandelt unsere alten Klagegesänge in Lob- und Danklieder.

Alle Chöre unserer Gemeinde stehen neuen Mitsängern und Mitspielern offen. Gerne können Sie auch einfach mal schnuppern. Oder genießen Sie es einfach, der Verkündigung des Gospelchors zuzuhören: das nächste Mal beim Komm- mit -Sonntag am 22. September. Es grüßt Sie herzlich

Ihr Till Roth

Liebe Mitchristen!

In dieser Besinnung will ich versuchen, Ihnen eine Unterscheidung näherzubringen, die Martin Luther für die allerwichtigste in der Theologie und im christlichen Leben hielt. Er nannte es die Unterscheidung von „Gesetz“ und „Evangelium“. Dabei kam es ihm darauf an, dass man beides versteht, sich immer bewusst ist, wann beides seinen Ort hat und keines mit dem anderen verwechselt noch eines vergisst oder unterschlägt. Ich thematisiere diese Einsicht Luthers, weil ich den Eindruck habe, dass es im christlichen Leben vieler eine Schiefelage gibt.

Worum geht es bei diesen beiden Themen? Mit „Gesetz“ meinte Luther Gottes Reden mit uns, bei dem er uns fordert, verpflichtet, (zurecht) anklagt oder verurteilt. Mit „Evangelium“ meinte Luther das Reden Gottes, mit dem er uns Frieden zuspricht, Neuanfang und Vergebung anbietet und freimacht vom schlechten Gewissen, von Schuld und vom Bösen. Beides tut Gott. In beiderlei Weisen spricht Gott mit uns. So bezeugt es die Bibel, und so haben wir es anzunehmen, oder wir nehmen Gott nicht ernst. In vielen biblischen Geschichten kommt die erste Redeweise Gottes vor, zum Beispiel, wenn die Könige Israels nach dem Willen Gottes als gut oder böse beurteilt werden oder wenn Hananias und Saphira (Apg. 5,1-11) bestraft

werden, weil sie Gott belogen haben. Auch in dem, was die Propheten verkündigen, wird den Menschen oft der Spiegel vorgehalten, wie weit weg sie von Gott gekommen sind. Doch auch Jesus hielt den Menschen ihren Unglauben und ihre Unbußfertigkeit vor. Es wäre völlig falsch zu denken, das Alte Testament enthalte nur „Gesetz“ und das Neue Testament nur „Evangelium“. Auch die Gebote und die ethischen Mahnungen in den Apostelbriefen sind dem Wesen nach „Gesetz“, weil sie vom Anspruch Gottes an uns handeln.



Gottes Gebote sind im Sinn Luthers „Gesetz“, da sie den Anspruch Gottes an uns herantragen. Foto: C. Eszen.

Genauso stark bezeugt die Bibel die zweite Redeweise Gottes. In einer Geschichte wie der Begegnung Jesu mit Zachäus (Luk. 19,1-10) wird in einmaliger Weise das freisprechende und neumachende Handeln Jesu deutlich: Jesus geht auf den verhassten Betrüger Zachäus zu und läßt sich bei ihm. Er läßt ihn spüren, dass Gott ihn trotz allem barmherzig ansieht, und er schenkt ihm schließlich einen Neuanfang. In der Tat leuchtet das

„Evangelium“ im Leben Jesu am hellsten. Darum darf man die vier Evangelien über Jesus durchaus als den Höhepunkt oder das Herzstück der ganzen Bibel ansehen. Aber auch im Alten Testament kommt das gnädige Reden bzw. das vergebende Handeln Gottes vielfach vor.

Übrigens hielt Martin Luther die Beachtung dieser Unterscheidung für die höchste Kunst in der Theologie. Dabei hat er nicht an das Theologiestudium oder den abstrakten Lehrbetrieb gedacht, sondern vielmehr an den Vollzug der Theologie in der Verkündigung, in der kirchlichen Arbeit überhaupt, ja, letztlich in jedem Christenleben. Das bedeutet zum Beispiel, dass wir Acht geben müssen, wie wir in der Kirche von Gott reden. Wir dürfen ihn nicht zu einem All-Erbarmer-Prinzip machen, der alles okay findet und Fünf gerade sein lässt. Verantwortlich von Gott reden heißt ernsthaft von dem reden, was Gott von uns fordert, und genauso ernsthaft von der Liebe Gottes reden, die ja unsere Antwort und totale Loyalität sucht.

Und wie sieht es in unserem Leben aus? Lassen wir den Anspruch Gottes an unser Leben heran oder weichen wir seinen Geboten aus? Wie ernst nehmen Eltern und Paten das Tauf-

versprechen, das sie vor Gott ablegen, nämlich ihre Kinder christlich zu erziehen und zu helfen, dass sie in die Gemeinde hineinwachsen? Wie ernst nehmen wir die Aufforderungen der Apostel, die Gemeinschaft der Gläubigen nicht zu verlassen und das Wort Gottes reichlich in uns wohnen zu lassen? Wie ernst nehmen wir Jesu Befehl, das Abendmahl zu seinem Gedächtnis zu feiern? Wie ernst nehmen wir seinen Ruf, ihm nachzufolgen und uns an seinen Worten zu orientieren?



Der Empfang des Abendmahls ist im Sinn Luthers „Evangelium“, weil wir hier Christus begegnen und mit seiner Fülle beschenkt werden.

Fotorechte: evangelische-zeitung.de.

Wenn wir uns als Christen verstehen, sollten wir immer wieder neue Anläufe nehmen, Gott an die erste und oberste Stelle in unserem Leben zu setzen. Nur wenn wir gelten lassen, was er von uns will, werden wir uns auch am Segen Gottes erfreuen.

Ihr Dekan Till Roth



Mark Genzel. Foto: Nina Thilo.

Projektchöre sind überall im Trend – auch in Lohr: die Probenphase des Kantatenchors für ein musikalisches Abendlob mit Chormusik aus England hat im Juni begonnen.

Im Gespräch mit [Dekanatskantor Mark Genzel](#).

Herr Genzel, warum ist der Kantatenchor ein Projektchor und inwiefern birgt dies andere Herausforderungen?

Eine interessante, facettenreiche und niveauvolle Chorarbeit ist in unserer Diasporasituation im Grunde nur projektweise und in guter Abstimmung mit den anderen musikalischen Akteuren in Lohr und der Region möglich. Projektbezogene Chorarbeit liegt im Trend, die Sängerinnen und Sänger binden sich nur jeweils für ein Projekt. Trotzdem bildet sich ein Stamm an Sängern, der für Kontinuität sorgt. Aufbauarbeit im stimmbildnerischen Bereich ist schwieriger mit wechselnden

Besetzungen, aber nicht unmöglich.

Woher kommen die Chormitglieder?

Viele aus Lohr, aber einige Sängerinnen und Sänger kommen auch aus dem ökumenischen Umfeld sowie aus der Süd- und Mittelregion des Dekanats: Marktheidenfeld, Gemünden, Partenstein, Hammelburg. Konzerte finden auch in anderen Gemeinden des Dekanats statt: Hammelburg, Partenstein, demnächst Triefenstein.

Wann wurde der Chor gegründet?

Der Kantatenchor in Lohr besteht seit 2009. Der Anfang wurde mit der

Kantatenchor bei der Probe im Juni. Foto: M. Henning.





Kantatenchor beim Einsingen im Juli. Foto: C. Eszen

Bachkantate „Nun komm, der Heiden Heiland“ gemacht: ein Kantatengottesdienst mit vollbesetzter Kirche. Nach und nach wurden die Projekte größer – bis hin zum Bachschen Weihnachtsoratorium im Jahr 2017. In der laufenden Probenphase (Juni bis Oktober) bereitet der Chor die musikalische Ausgestaltung eines Evensongs vor. Auf dem Programm stehen Werke u.a. von Thomas Attwood Walmisley und John Rutter.

Wo liegt der Ursprung des Evensongs?

Der Evensong ist eine besonders feierliche Form des Abendlobs, die in der anglikanischen Kirche entstanden ist. Er bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit, zu innerer Ruhe zu finden und den Tag besinnlich ausklingen zu lassen.

Wodurch zeichnet sich diese Art von Abendlob aus?

Musikalisch ist der Evensong durch

sehr melodische und zu Herzen gehende Chormusik im Dialog mit Gemeindegesang geprägt. Er verbindet Elemente aus der Vesper und der Komplet, dem Abend- und dem Nachtgebet der Kirche.

Daher sind der Lobgesang Marias (Magnificat) und der Lobgesang des Simeon (Nunc dimittis) fester Bestandteil dieser Gebetszeit. Nahezu alle Elemente des Evensongs werden gesungen. Trotz der reichen musikalischen Ausgestaltung ist der Evensong jedoch kein Konzert, sondern immer Gottesdienst der versammelten Gemeinde. *(Termine, s. S. 8)*



Lust zum Singen? Auch in das laufende Projekt können Sie noch einsteigen. Dekanatskantor Mark Genzel und alle Sängerinnen und Sänger freuen sich über neue Stimmen.
Kontakt: mark.genzel@elkb.de

Komm-mit-Gottesdienst mit dem Gospelchor „Wake up“

Sonntag, 22. September, 10.00 Uhr
Evang.-Luth. Auferstehungskirche Lohr

Auch der zweite Komm-mit-Gottesdienst wird vom Gospelchor musikalisch mitgestaltet. Neben Stücken aus der Gospelmesse von Helmut Jost gestaltet der Chor auch die Liturgie im Gospelstil und versucht dabei die Gemeinde auf lebendige und einladende Weise mit einzubeziehen.

Johann Sebastian Bach: Die Kunst der Fuge BWV 1080 in einer Fassung für Oboen- quartett und Orgel

Samstag, 5. Oktober, 19.00 Uhr
Evang.-Luth. Auferstehungskirche Lohr
Sonntag, 6. Oktober, 18.00 Uhr
St. Michaelskirche Hammelburg

Das Berliner Oboenquartett, das aus profilierten Orchestermusikern und Solisten besteht sowie Dekanatskantor Mark Genzel an der Orgel gestalten ein Konzert mit einer Gesamtauführung von Bachs „Kunst der Fuge“. Bach hat für sein letztes, unvollendet gebliebenes Werk keine Instrumentierung vorgeschrieben. Die Musikerinnen und Musiker nutzen die daraus resultierende Freiheit, indem sie die 20 Einzelsätze in immer wieder unterschiedlichen Kombinationen der fünf Instrumente erklingen lassen und damit eine große Durchhörbarkeit der Strukturen und gleichzeitig einen großen Klangfarbenreichtum erzeugen.

Evensong – Musikalisches Abendlob mit Chormusik aus England

Samstag, 26. Oktober, 19.00 Uhr
Evang.-Luth. Auferstehungskirche Lohr
Sonntag, 27. Oktober, 19.00 Uhr
Kloster Triefenstein

Kantatenchor an der Auferstehungskirche
Mark Genzel – Leitung

40 Jahre Orgel in St. Elisabeth Orgelmusik zu vier Händen und vier Füßen

Sonntag, 10. November, 16.00 Uhr
St. Elisabeth am Sommerberg, Lohr

Das 40-jährige Jubiläum der Orgel in der Klinik-Kirche St. Elisabeth ist Anlass für ein Konzert zu 4 Händen und 4 Füßen, das Mark Genzel und Alfons Meusert gemeinsam gestalten. Auf dem Programm steht u.a. jazzinspirierte Orgelmusik der aus Lohr stammenden Komponistin und Hochschullehrerin Lilo Kunkel.

Orgelmatinée – Musik nach dem Gottesdienst

Sonntag, 17. November, 11.00 Uhr
Evang.-Luth. Auferstehungskirche Lohr

Die Reihe der musikalischen Matinéen wird im November fortgesetzt: Dekanatskantor Mark Genzel spielt und erläutert in dem 30-minütigen Kurzkonzert Musik von Johann Sebastian Bach und Hans-André Stamm (Toccatà celtica, Ellylon).



Evangelische Kirchenmusik in Bayern

Ökumenischer Gottesdienst mit den Hospizvereinen

Samstag, 23. November, 17.00 Uhr
Evang.-Luth. Auferstehungskirche Lohr
Musik für Gesang und Orgel

Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Gedenken an die Verstorbenen des vergangenen Jahrs

Sonntag, 24. November, 10.00 Uhr
Evang.-Luth. Auferstehungskirche Lohr
Musik für Gesang und Orgel

Gemeinschaft beim Hausabendmahl

Christus spricht: „Siehe, ich stehe vor der Tür und klopf an. Wenn jemand meine Stimme hören wird und die Tür aufturn, zu dem werde ich hineingehen und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir.“ (Offb. 3,20)

Mit diesen Worten lädt Jesus Christus uns zur Feier des Heiligen Abendmahls ein, in der er uns unter Brot und Wein stärkend nahe kommt. Manchen unter uns ist es aus ge-

sundheitlichen Gründen nicht mehr möglich, an einer Abendmahlsfeier in der Kirche teilzunehmen. Doch keiner soll vom Abendmahl ausgeschlossen sein. Gerne kommen wir zu Ihnen nach Hause oder an Ihr Krankenbett, um mit Ihnen Abendmahl zu feiern. Angehörige und Freunde sind herzlich mit eingeladen. **Bitte melden Sie sich im Pfarramt, Tel. 0 93 52 87 16 13.**

11 Uhr Kirche
Gottesdienst - mal anders

Herzliche Einladung ...

... an alle Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen zu unserer **11-Uhr-Kirche**. Nach einem kurzen gemeinsamen Beginn in der Kirche gehen wir in verschiedene Gruppen. Ob Kleine-Kinder-Kirche, Kindergottesdienst, Jugendgruppe, Stammtisch, Taizé-Andacht, Lobpreis-singen, Bibelgespräch, Bibliolog oder

Raum der Stille – jede und jeder findet sicher das passende Angebot für sich. Zum Schluss erwartet dann alle ein leckeres Mittagessen auf Spendenbasis. Schauen Sie doch einfach einmal vorbei und lassen Sie sich einladen zu unserer **familienfreundlichen Gottesdienstform**, der 11-Uhr-Kirche – Gottesdienst mal anders!

Bitte beiliegenden
Flyer beachten!

AusZeit – Zeit für Gott

In der ökumenischen Andacht in Neustadt gehen wir mit **„Bete und arbeite“** weiter dem Thema „Aus Benediktinischen Wurzeln leben“ nach. **Zeit für Gott** – und Zeit zum Gespräch im Anschluss.



Ökum. Gottesdienst zum Gedenken Verstorbener

In einem **ökumenischen Gottesdienst** gedenken wir gemeinsam besonders der hospizlich im letzten Jahr begleiteten Verstorbenen. Alle Trauernden sind eingeladen, Trost im gemeinsamen Gottesdienst zu finden.

Sa, 19. Oktober, 19.00 Uhr, ökumenische Andacht; mit Dekan Roth, Pfarrvikar Nowak, Dominikanerinnen; Klosterkirche, Neustadt

Sa, 23. November, 17.00 Uhr, ökum. Gottesdienst mit Hospizvereinen; mit Pfarrer Kellinske; Auferstehungskirche, Lohr a.Main

Kindertag am Buß- und Bettag

Herzliche Einladung zum Kindertag mit dem *Schlunz* am Buß- und Bettag, 20. Nov. 2019, von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr. Für Kinder von 6 bis 12 Jahren im Ulmer-Haus.

Die Kinder können ab 7.45 Uhr gebracht werden. Es gibt ein Mittagessen und einen Abschlussgottesdienst.



Um Anmeldung im Pfarrbüro (09352 871613) bis 15. Nov. wird gebeten.

Ein Unkostenbeitrag wird nicht erhoben. Spenden gerne gesehen.

Dienstagstreff: Gemeinde im Gespräch

Andacht, thematischer Impuls und Austausch bei Kaffee und Kuchen – wir treffen uns im Ulmer-Saal. Wilma Schwarz organisiert den Dienstagstreff,

der nicht nur für Ältere interessant ist. Willkommen!

Dienstag, 17. September, 14.30 Uhr

Juden in Lohr.

Mit Dr. Wolfgang Vorwerk.

Dienstag, 15. Oktober, 14.30 Uhr

Rätselhafter Spessart – Autorenlesung.

Mit Dr. Sabine Fiedler-Conradi

Dienstag, 5. November, 14.30 Uhr

Unsere Partnergemeinde in Oldonyo Sambu. Einblicke in das kirchliche Leben in Tansania in Wort und Bild. *s. auch S. 30.*

Mit Dekan Till Roth.



Abschluss des Ulmer-Jahrs: Besuch und Vortrag



Am 1.9. feiern wir um 10 Uhr mit einer Gemeinde aus Schaffhausen

Gottesdienst mit anschließendem Austausch beim Kirchkaffee.

Ende September laden wir in Zusammenarbeit mit VHS Lohr-Gemünden und dem Geschichts- und Museumsverein Lohr zum Vortrag von Prof. Erich Bryner ein: „J. C. Ulmer: Leben und Wirken“, Mo, 30.9., 19.30 Uhr, Alte Turnhalle, Lohr a.Main.

Ulmer und seine Schüler und **Ulmers Katechismus** – neu auf der Homepage:

www.lohr-evangelisch.de/kirchengemeinde-lohr/johann-conrad-ulmer

Einladung zur Adventsfreizeit

Von Jung und Alt geschätzt findet vom 13. bis 15. Dezember unsere Gemeindefreizeit in den Gästehäusern Hohe Rhön in Bischofsheim-Haselbach statt. Gemeinsam verbringen wir das dritte Adventswochenende: Alleinstehende, Senioren, Ehepaare oder Alleinerziehende mit kleinen oder größeren Kindern, Ehepaare ohne Kinder, Verwitwete.

In der Vorweihnachtszeit bietet das Wochenende Besinnung auf den christlichen Glauben, Ruhe, Zeit für Gemeinschaft, Gespräche und Singen.



Gästehäuser Hohe Rhön: herzliche Gastfreundschaft, Hauskapelle und Natur pur. Foto: C. Esgen.

Die Kinder können sich auf ein eigenes Programm freuen. **Anmeldung bitte schriftlich im Ev. Pfarramt bis spätestens 22.11.2019.**

Erwachsene: EZ mit Dusche/WC: 115,- €; ohne D/WC: 105,- €. DZ mit Dusche/WC: 95,- €; ohne D/WC: 85,- €.

Familienzimmer (3-4 Betten) mit D/WC: 85,- €; ohne D/WC: 75,- €; Familienzi. (5-6 Betten) mit DU/WC: 80,- €.

Kinder und Jugendliche: Im Elternzimmer: Kinder bis 2 J. frei; Kinder von 2-6 J.: 25,- €; Kinder von 7-11 J.: 35,- €.

Eigenes DZ/Mehrbettzi. (ohne WC) für Kinder (bis 11 J.): 45,- €; für Jugendliche: 55,- €.

Die Preise verstehen sich pro Person fürs ganze Wochenende inkl. Übernachtung, Vollpension, Kurtaxe und Kinderbetreuung. Bitte sprechen Sie uns bei finanziellen Notlagen vertraulich an. Ihre Teilnahme soll nicht an den Kosten scheitern.

Gemeindeabend: Bericht von der Reise in unsere Partnergemeinde Oldonyo Sambu, Tansania, in Wort und Bild

Am **Donnerstag, 10. Oktober**, wird Dekan Till Roth im Ulmer-Haus von der Reise nach Tansania berichten. Mit Bildern wird er Einblicke in die Partnergemeinde Oldonyo Sambu geben. Eine vierköpfige Delegation besuchte im Mai die wachsende lutherische Gemeinde auf dem Land in der

Nähe der Großstadt Arusha. Es gab viele Begegnungen mit dem neuen, jungen Pfarrer der Gemeinde und seinen Mitarbeitern.

Mehr als ein Reisebericht: eine Anregung zur Vertiefung der Partnerschaft. Beginn ist um **19.30 Uhr** im Ulmer-Saal. (s. auch S. 30)

Rückblick Präparandentag

Mit dem Thema „Glauben und Vertrauen“ beschäftigten sich die Präparandinnen und Präparanden an einem Samstag im Juni. Anhand biblischer Geschichten und heutiger Lebensberichte erkannten sie, dass an Gott zu



Fotorechte: T. Roth.

Vertrauensspiele: „Blind führen.“ „Sich über eine Brücke von Händen tragen lassen.“

glauben immer auch bedeutet, ihm zu vertrauen. Vertrauensspiele vertieften diesen Gedanken.

Zum Schluss formulierten die Jugend-

lichen in einem persönlichen Brief an Jesus ihr eigenen Fragen und Gedanken zu ihrer gegenwärtigen Vertrauensbeziehung zu Gott.

Gemeindepraktikum und Start in die Konfirmandenzeit

In der Sommerzeit lernen die künftigen Konfirmandinnen und Konfirmanden ganz praktisch die vielfältigen Aufgaben und Bereiche kirchlicher Arbeit näher kennen. Dazu absolvieren sie ein Praktikum, z.B. in der Jungschar, im Kindergottesdienst, beim Mesnerdienst, der Lohrer Tafel,

im Seniorenzentrum oder in einem Kindergarten.

Erste Unterrichtsstunde nach den Ferien: **Do, 19. September, 17.00 Uhr** (wöchentlich wie bisher).

Die Eltern laden wir herzlich zum **Elternabend am Mi, 9. Okt., 19.30 Uhr** ins Ulmer-Haus / Jugendbereich ein.

Anmeldung und Begrüßungsgottesdienst für neue Präparanden

Wir laden zum Elternabend mit Anmeldung der neuen Präparanden am **Mo, 23. September um 19.00 Uhr** in den Ulmer-Saal ein. Die Eltern erhalten ein separates Einladungsschreiben. Den Unterrichtstermin vereinba-

ren wir am Elternabend.

Am **29. September** um 10 Uhr wollen wir die neuen Präparandinnen und Präparanden mit einem **Begrüßungsgottesdienst** willkommen heißen. Herzliche Einladung dazu!

Gemeinsam, missionarisch, aktiv: der CVJM geht in die nächste Runde



Einladende, lebendige und starke Gemeinschaft über die Generationen hinweg zu

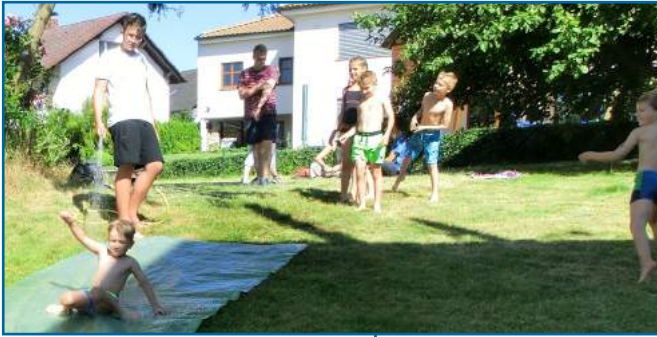
leben und zu erleben gibt uns Zeit für Gespräche über den Glauben und unserer Erlebnisse. Unsere vielfältigen Leben zwischen Schule, Freizeit und Arbeit geben uns genug Gesprächsstoff und gute Geschichten. Diese miteinander zu teilen und dadurch unsere Leben miteinander gemeinsam zu gestalten ist uns beim CVJM Lohr sehr wichtig. Unsere Aktivitäten, Gruppen und Kreise freuen sich immer über neue Besucher. Den Unterstützern unserer Arbeit möchte ich im Namen des Vorstandes an dieser Stelle herzlich danken. **Aber nun – wie geht es weiter mit uns?**

Wir wollen durch gemeinsame Aktivität zusammenwachsen in einer christlichen Gemeinschaft mit Jugendlichen aus allen Lebensbereichen. In der Vielfalt sehen wir die Einheit des Zusammenlebens, der Tätigkeit und der gelebten Zeit, in der wir uns über Gott und die Welt austauschen können. Zur kälteren Jahreszeit hin wollen wir uns durch sportliche Aktivität warmhalten. Hierzu wird der CVJM eine **neue Sportgruppe** ins Leben rufen. Mehr dazu



Mark-Simon Schüler (li.) und Manuel Mühlbauer (mi.) mit Pfr. Kelinske; Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt. Foto: M. Henning.

schon bald – wieder an selber Stelle. Als missionarisch ausgerichtete weltweite Jugendorganisation steht der CVJM für den gelebten Glauben und dafür, dass Jugendliche sich voll im gemeinsamen Leben einbringen können. Mit dem Ziel, den christlichen Glauben auch im Alltag stärker sichtbar zu machen und Menschen auf Jesus aufmerksam zu machen, möchten wir weitere Aktionen in der Mitte unserer Stadt auf die Beine stellen. Damit wollen wir auch nach außen hin Hinweise auf Jesus streuen. Mit frischem Mut und Jesu' Rückenwind mitten in der Welt zu leben – Gemeinsam, missionarisch, aktiv. So wollen wir in unserer schönen Stadt Lohr wirken. *Manuel Mühlbauer, 1. Vors.*



Das heiße Wetter bot die Gelegenheit und die Wiese am Pfarrhaus in Sendelbach die Kulisse: Die alljährliche Wasserrutschenaktion der Jungschar fand am Freitag mit vielen fröhlichen Kindern statt. Die auf dem Hang ausgebreitete Plane wurde mit dem Gartenschlauch zur Rutschbahn und lockte sogar die Nachbarskinder aus den Häusern.

Am sonst so ruhigen zweiten Pfarrhaus war endlich mal was los: Die Kindergruppe des CVJM traf sich zur Sommeraktion. Mit khler Melone und heißen Würstchen konnten sich die Kinder zwischendurch stärken. Für den 13-jährigen Jannik, der zurzeit als Präparator in der Jungschar mit-hilft, war das natürlich ein gelungener Einstand. Und was gibt es sonst



Fotos: H. Brandl.

so in der Jungschar? Noah (7 Jahre): *„Da sind viele Kinder zum Spielen. Ich mag besonders so Spiele wie Schnitzeljagd oder Chinesische Mauer.“*

Katharina Roth (17 Jahre und im Leitungsteam) sagt, dass sie natürlich auch biblische Geschichten erzählen und dies für die Kinder kreativ erweitern. *„Mir ist es wichtig, dass das für die Kinder lebensnah ist und sie dabei die christlichen Werte aufnehmen. Wir wollen*

sie inspirieren, dass das Christentum im Leben hilft. Dabei sollen sich die Kinder auch in der Gemeinschaft wohl fühlen und Spaß haben.“

Neue Kinder zwischen 6 und 11 Jahren sind herzlich willkommen.

Freitags, 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr im Ulmer-Haus.

Termine: 27. Sept., 11. Okt., 25. Okt., 8. Nov., 29. Nov., 6. Dez.



„Hi, setz dich dazu, du bist als übernächste an der Reihe.“ begrüßt Micha auch Verspätete, die bis zum quietschbunten Raum im Gemeindehaus in Gemünden zum ersten Mal vorgedrungen sind. Entspannte, freundliche

20 Uhr und keiner will gehen, denn Ali ist hier und kann erzählen. Ursprünglich aus Syrien gekommen, zu Fuß vor drei Jahren aus der Türkei nach Deutschland gelaufen. „Mit dem Taxi über die Grenze?“ Ist weniger auffällig. „Was ist hier ganz anders als in Syrien?“ Annika fragt nach. Ali erzählt von einem bunten Durcheinander der Religionen, außer in Damaskus früher recht friedlich. Flucht, ehrliche Erzählung, keine Klagen. Fastenzeit, auch Ali fastet, weil es ihm gut tut, nicht aus religiösen Gründen. „Ich bin gerne hier. Und

mit dem CVJM dauernd unterwegs, die sind für mich schon Familie.“

Sprache, Religion: die Jugendlichen vergleichen mit



Atmosphäre, Sofas, aber auch viel Platz.

Die Jugendlichen treffen sich donnerstags in Lohr oder Gemünden zum Reden, Kochduell, Exkursionen oder wie heute, um

Menschen zu begegnen, für die die Reise nach und das Leben in Deutschland zum Abenteuer wurde. Witzige Spiele zum Aufwärmen, dann Teamarbeit mit gemeinsamem Ziel. Ein riesiges Materiallager lässt die 2er- und 3er-Teams neugierig werden: eine Murmelbahn durch mehrere Räume aus Alltagsdingen über eine Treppe hinweg zu bauen, die eine Kugel über alle Etappen bis zum Ende befördert: Kreativität, super viel Geduld der Jugendlichen und Helfen ist gefragt. Dann Zeit zum Reden bei Chips und Schorle.



Fotos: C. Esgen.

eigenen Erfahrungen. Letztes Spiel: Feststellen am eigenen Leib, wie stark die Bewertung vom Blickwinkel abhängt. Auch bei unserer Sicht auf andere. Gebet, Andacht, auch mal Stille. **Platz für alle - Neue willkommen!**

Donnerstags, 18.30 Uhr bis 20.00 Uhr, Ulmer-Haus oder in Gemünden. Termine: 19.09.2019 (in Gemünden), 26.09.2019, 10.10.2019 (in Gemünden), 17.10.2019 24.10.2019, 07.11.2019 (in Gemünden), 14.11.2019, 21.11.2019, 28.11.2019, 05.12.2019 (in Gemünden)

Infos bei: Manuel Mühlbauer, 0151 65 100 484, manuel.muehlbauer.arch@googlemail.com

Eltern-Kind-Spielgruppe (Evelin Faß)

wöchentlich am Donnerstag 9.30 - 11.00 Uhr

Jungschar für 6- bis 12-Jährige (Wilma Schwarz und Team)

14-täglich am Freitag 16.30 - 18.00 Uhr, genaue Termine s. S. 14

Präparandenkurs ab September

Zeiten noch zu vereinbaren

Konfirmandenkurs ab 19. Sept.

wöchentlich am Donnerstag
17.00 - 18.00 Uhr

Jugendgruppe

wöchentlich am Donnerstag
18.30 - 20.00 Uhr, genaue
Termine s. S. 15



Dienstagstreff nicht nur für ältere Menschen

monatl. an einem Dienstag 14.30 - 16.30 Uhr, bitte Terminliste beachten

Männertreff bei Fam. Wehrwein, Rodenbacher Str. 14a, Lohr a.Main

monatl. meist an einem Donnerstag 19.30 Uhr, bitte Terminliste beachten

Posaunenchor

wöchentlich am Dienstag, 19.45 - 21.00 Uhr

Gospelchor

14-täglich am Dienstag, 18.15 - 19.45 Uhr
(in den geraden Kalenderwochen)

Kantatenchor

nach Probenplan am Mittwoch 19.30 - 21.00 Uhr

Lobpreisabend / Abend des Gebets

vierteljährlich an einem Montag 19.30 - 21.00 Uhr

Hauskreise

An verschiedenen Wochentagen finden Bibelkreise bei Familien in der Gemeinde statt. Bitte fragen Sie bei Interesse im Pfarramt nach.

Alle Veranstaltungen ohne zusätzlich angegebenen Ort finden im Ulmer-Haus statt. In den Schulferien pausieren alle regelmäßigen Gruppen und Kreise - soweit nicht anders angegeben.

- 1. August Donnerstag**
16.00 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl (T. Roth)
Seniorenzentrum St. Martin, Lohr a.Main
- 4. August 7. Sonntag nach Trinitatis**
9.00 Uhr Gottesdienst (M. Wehrwein), St. Elisabeth, BKH, Lohr
10.00 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl (M. Wehrwein)
- 10. August Samstag**
11.00 Uhr Taufgottesdienst (T. Roth)
14.00 Uhr Taufgottesdienst (A. Koch)
- 11. August 8. Sonntag nach Trinitatis**
10.00 Uhr Gottesdienst (T. Roth)
- 15. August Donnerstag**
16.00 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl (H. Spittler)
Seniorenzentrum St. Martin, Lohr a.Main
- 18. August 9. Sonntag nach Trinitatis**
9.00 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl (H. Spittler), St. Elisabeth,
BKH, Lohr a.Main
10.00 Uhr Gottesdienst (H. Spittler)
- 25. August 10. Sonntag nach Trinitatis**
10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufe (M. Kelinske)
- 29. August Donnerstag**
16.00 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl (M. Kelinske)
Seniorenzentrum St. Martin, Lohr a.Main

Der **10. Sonntag nach Trinitatis** - der Israelsonntag - erinnert seit dem 16. Jahrhundert an den Gedenktag der Zerstörungen des Jerusalemer Tempels. Heute steht die Trauer über das Unrecht, das den Juden angetan wurde, sowie die Beziehungen zwischen Juden- und Christentum im Vordergrund. Vieles von dem, was Jesus gelehrt hat, ist nur aus dem Judentum zu verstehen: So die Frage nach dem höchsten Gebot oder die Bedeutung des Gesetzes. Das Volk Israel spielt eine herausragende Rolle in der Geschichte Gottes mit den Menschen.

- | | |
|-----------------------------------|--|
| 1. September
10.00 Uhr | 11. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst mit Hl. Abendmahl (M. Kelinske)
Besuch einer Delegation aus CH-Schaffhausen
anschl. Kirchkaffee |
| 8. September
10.00 Uhr | 12. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst (D. Trautvetter) |
| 12. September
16.00 Uhr | Donnerstag
Gottesdienst mit Hl. Abendmahl (T. Roth)
Seniorenzentrum St. Martin, Lohr a.Main |
| 15. September
9.00 Uhr | 13. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst (T. Roth),
St. Elisabeth, BKH, Lohr a.Main |
| 10.00 Uhr | Gottesdienst (T. Roth) mit Jahrgangstreffen |
| 22. September
10.00 Uhr | 14. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst zum Komm-mit-Sonntag (H. Spittler, T. Roth,
M. Kelinske) mit Gospelchor, anschl. Kirchkaffee |
| 26. September
16.00 Uhr | Donnerstag
Gottesdienst mit Hl. Abendmahl (M. Nachtrab)
Seniorenzentrum St. Martin, Lohr a.Main |
| 29. September
9.00 Uhr | 15. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst mit Hl. Abendmahl (M. Kelinske)
St. Elisabeth, BKH, Lohr a.Main |
| 10.00 Uhr | Gottesdienst (M. Kelinske)
mit Begrüßung der neuen Präparanden |
| 11.00 Uhr | Tankstelle - der CVJM-Gottesdienst, Ulmer-Haus (Team) |

„Sorgt euch doch nicht so viel“ – dieses Wort Jesu steht über dem **15. Sonntag nach Trinitatis**. Der Gott, der in der Schöpfung für seine Menschen reich gesorgt hat, der den kinderlosen Abraham zum Stammvater eines großen Volkes machte, der wird sich auch weiter um uns kümmern – auch durch die Fürsorge anderer. Im Vertrauen darauf könnten wir das Sorgen aufgeben und frei werden für ein Leben, das sich nur auf Gott verlässt. Ja, wenn der Glaube nur größer wäre!

(nach www.kirchenjahr-evangelisch.de)

- 6. Oktober** **Sonntag – Erntedankfest**
 10.00 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl (T. Roth) mit Posaunenchor
- 10. Oktober** **Donnerstag**
 16.00 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl (H. Spittler), Seniorenzentrum St. Martin, Lohr
- 13. Oktober** **17. Sonntag nach Trinitatis**
 9.00 Uhr Gottesdienst (D. Trautvetter), St. Elisabeth, BKH, Lohr
 10.00 Uhr Gottesdienst (D. Trautvetter)
 11.00 Uhr 11-Uhr Kirche – Gottesdienst mal anders
 Thema: „Wenn uns die Augen geöffnet werden“
- 19. Oktober** **Samstag**
 19.00 Uhr AusZeit – Zeit für Gott, ökumenische Andacht (T. Roth, C. Nowak, Dominikanerinnen), Klosterkirche, Neustadt
- 20. Oktober** **18. Sonntag nach Trinitatis**
 10.00 Uhr Gottesdienst (M. Kelinske) anschl. Kirchkaffee
- 24. Oktober** **Donnerstag**
 16.00 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl (H. Spittler)
 Seniorenzentrum St. Martin, Lohr a.Main
- 26. Oktober** **Samstag**
 19.00 Uhr Evensong, musik. Abendlob, Auferstehungskirche Lohr
- 27. Oktober** **19. Sonntag nach Trinitatis**
 9.00 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl (M. Wehrwein)
 St. Elisabeth, BKH, Lohr a.Main
 10.00 Uhr Gottesdienst (M. Wehrwein)
 11.00 Uhr Tankstelle – der CVJM-Gottesdienst, Ulmer-Haus (Team)
 19.00 Uhr Evensong, musik. Abendlob, Kloster Triefenstein
- 31. Oktober** **Donnerstag – Reformationsfest**
 19.00 Uhr Gottesdienst (T. Roth)



Foto: T. Roth

Oktober

- 3. November** **20. Sonntag nach Trinitatis**
10.00 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl (H. Spittler)
- 7. November** **Donnerstag**
16.00 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl (T. Roth)
Seniorenzentrum St. Martin, Lohr a.Main
- 10. November** **Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres**
9.00 Uhr Gottesdienst (H. Spittler), St. Elisabeth, BKH, Lohr a.Main
10.00 Uhr Gottesdienst (H. Spittler)
11.00 Uhr 11-Uhr-Kirche – Gottesdienst mal anders
Thema: „Wie können wir Berge überwinden?“
- 17. November** **Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres**
10.00 Uhr Gottesdienst (T. Roth), anschl. Orgelmatinée
- 20. November** **Mittwoch – Buß- und Betttag**
19.00 Uhr Gottesdienst (H. Spittler)
- 21. November** **Donnerstag**
16.00 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl (H. Spittler)
Seniorenzentrum St. Martin, Lohr a.Main
- 23. November** **Samstag**
17.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst (M. Kelinske) mit Sologesang,
in Zusammenarbeit mit dem Hospizverein Main-Spessart
und der Regionalgruppe Lohr des Hospizvereins Würzburg
- 24. November** **Ewigkeitssonntag / Totensonntag**
9.00 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl (M. Kelinske),
St. Elisabeth, BKH, Lohr a.Main
10.00 Uhr Gottesdienst (M. Kelinske) mit Sologesang

Wege zum guten Leben, Thema am **20. Sonntag nach Trinitatis**: die Bibel, die einen würdigen, respektvollen Umgang miteinander lehrt, und Institutionen wie die Ehe, die das Zusammenleben zweier Menschen gut ordnet. Vor allen Ordnungen steht jedoch Gottes Treue, sein Bund mit den Menschen und seine Liebe. Wer nach Gott in seinem täglichen Leben fragt und nach dem, was den Menschen dient, der wird Regeln nie sklavisch anwenden, sondern im christlichen Geist der Liebe und der Freiheit.

(nach www.kirchenjahr-evangelisch.de)

So, 11.8. – Sa, 17.8.		Sommer-Zeltfreizeit der Evang. Jugend, Dekanat Lohr	
So, 1.9.	ab 10.00 Uhr	Besuch der Gemeinde aus CH-Schaffhausen	September
Do, 12.9.	19.00 Uhr	Sitzung Kirchenvorstand (öffentl.)	
Sa, 14.9. – So, 15.9.		Studienfahrt nach CH-Schaffhausen	
Di, 17.9.	14.30 Uhr	Dienstagstreff „Juden in Lohr“	
Sa, 21.9.	14.00 Uhr	CVJM-Familien-Herbsttag (s. Flyer Anf. Sept.)	
Mo, 23.9.	19.00 Uhr	Präparanden-Elternabend	
Mo, 30.9.	19.00 Uhr	Vortrag zu J.C. Ulmer, Alte Turnhalle, Lohr, s. S. 10	
Do, 3.10.	ab 9.30 Uhr	Missiotag 2019, Nürnberg, s. S. 34	Oktober
Sa, 5.10.	19.00 Uhr	Bach-Konzert, Auferstehungskirche, Lohr, s. S. 8	
Mi, 9.10.	19.30 Uhr	Konfirmanden-Elternabend	
Do, 10.10.	19.30 Uhr	Gemeindeabend: Tansania in Wort und Bild, s. S. 11	
Fr, 11.10. – Mo, 14.10.		Konfirmandenfreizeit „Konfi-Castle“, Burg Wernfels	
Mo, 14.10.	19.30 Uhr	Abend des Gebets, s. unten	
Di, 15.10.	14.30 Uhr	Dienstagstreff „Rätselhafter Spessart“	
Sa, 19.10.	ab 9.00 Uhr	Seminartag der Dekanatsfrauen, Hammelburg, s. S. 26	
Mo, 21.10.	19.00 Uhr	Sitzung Kirchenvorstand (öffentl.)	
Fr, 25.10. – So, 27.10.		Präparandenfreizeit, Burg Rieneck	
Sa, 26.10.	19.00 Uhr	Evensong, Auferstehungskirche, Lohr, s. S. 6	
Di, 5.11.	14.30 Uhr	Dienstagstreff: Reisebericht „Oldonyo Sambu“, s. S. 30	November
So, 10.11.	16.00 Uhr	Orgelkonzert, St. Elisabeth, Sommerberg, Lohr	
So, 17.11.	11.00 Uhr	Orgelmatinée, Auferstehungskirche, Lohr	
Di, 19.11.	19.00 Uhr	Sitzung Kirchenvorstand (öffentl.)	
Mi, 20.11.	ab 7.45 Uhr	Kindertag mit dem <i>Schlunz</i> , s. S. 10	
Sa, 23.11.	13.30 Uhr	CVJM-Familien-Waldtag (s. Flyer im Herbst)	

Am Abend des Gebets nehmen wir uns Zeit, um für unsere Gemeinde als Ganzes und für Einzelne zu beten. Wir treffen uns um 19.30 Uhr bis etwa 21.00 Uhr im Ulmer-Saal zu Dank und Fürbitte, wählen Lieder, die wir singen. In vertrauten Gebeten oder mit freien Formulierungen, schweigend, eine Kerze anzündend: wir teilen miteinander vertraulich Gutes und Sorgen. Jeder ist willkommen.

Du tust mir kund
den Weg zum Leben:
Vor dir ist Freude die Fülle
und Wonne zu deiner Rechten
ewiglich.

Psalm 16, 11

In unserer Gemeinde wurden getauft

Malin Brönner, Nürnberg
Lina Heidenfelder, Neustadt
Eywa Jäger, Sendelbach

Lasst uns einander lieben,
denn Gott hat uns zuerst geliebt.

1. Johannesbrief 4, 16

Getraut wurden in unserer Gemeinde

Jessica und Mario Leichtenschlag



In unserer Gemeinde bei Steinfeld.
Foto: C. Esger.

Den Frieden lasse ich euch,
meinen Frieden gebe ich euch.

Johannes 14, 27

Verstorben sind unsere Gemeindeglieder

Luise Schimmer, 86 Jahre
Michael Rossmann, 86 Jahre
Detlef Hose, 52 Jahre
Ingrid Bürgel, 78 Jahre
Dieter Diehl, 87 Jahre
Ilse Reimer, 97 Jahre
Ralf Bretschneider, 88 Jahre

Wir bitten um Verständnis dafür, dass wir in der Online-Ausgabe unseres Gemeindebriefs vollständig auf den Abdruck von Geburtstagsangaben verzichten müssen.

Vielen Dank!

Liebe Gemeinde!

Wir dürfen die Geburtstage mit konkretem Datum leider nicht mehr ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung veröffentlichen. Die neue Datenschutzverordnung untersagt uns das seit einem Jahr. Eine schriftliche Erlaubnis jedes einzelnen Gemeindeglieds können wir nicht einholen. Das ist leider viel zu aufwändig. Wir bitten herzlich um Ihr Verständnis, vielen Dank!

Nach der Wahl des Kirchenvorstands im Oktober 2018 wurde ein neuer Ausschuss ins Leben gerufen: *der Ausschuss für Jugend und Familie, dem auch der Kontakt zum CVJM obliegt*. Da der CVJM Lohr einige Angebote für und mit der Gemeinde für Kinder und Jugendliche und auch für Familien (CVJM-Familientage) konzipiert und durchführt, bietet sich hier eine Verzahnung der **Zusammenarbeit** an. Dies ist in personeller Hinsicht bereits gut gelungen.

Die KV-Mitglieder Manuel Wehrwein und Renate Gauly sind auch im CVJM aktiv – als Mitglied des Hauptausschusses und als Kassenprüferin. Die neuen Vorsitzenden Manuel Mühlbauer und Mark-Simon Schüler sind wie die weiteren Mitglieder des CVJM

–Vorstandes, Ilse Wehrwein und Erik Schwarz, Gemeindeglieder und ehrenamtlich Mitarbeitende der Gemeinde. Gleiches gilt für die weiteren Mitglieder des Hauptausschusses, Melanie Ott und Steffen Kogler.

Der **Ausschuss für Jugend und Familie** hat sich bereits zu ausführlichen Sitzungen getroffen. *Pfarrer Michael Kelinske* vertritt die Hauptamtlichen als Ausschussmitglied. Geleitet wird der Ausschuss von *Manuel Wehrwein*. Weitere Mitglieder sind *Enid Heidemann-Felder, Reinhard Herzing, Ursel Kroneis, Manuel Mühlbauer, Christina Roth, Markus Schwab, Wilma Schwarz und Susanne Wehrwein*. Der Ausschuss ist beratend angelegt, da die Mehrzahl der Mitglieder keine KV-Mitglieder sind.



In Gemeinde und CVJM aktiv (v.li.n.re.): Manuel Wehrwein (KV, Familienausschuss,), Steffen Kogler (beide Hauptausschuss CVJM), Mark-Simon Schüler (2. Vors. CVJM), Manuel Mühlbauer (1. Vors. CVJM, Familienausschuss), Ilse Wehrwein (Schriftführerin CVJM), Melanie Ott (Hauptausschuss CVJM), Erik Schwarz (Schatzmeister CVJM), Renate Gauly (KV, Kassenprüferin CVJM). Foto: M. Wehrwein.

Manuel Wehrwein berichtete im KV aus der Ausschussarbeit. Bestandsaufnahme: die 11-Uhr-Kirche und „Tankstelle - der CVJM-Gottesdienst“



richten sich an Jung und Alt, sind aufgrund späterer Anfangszeit, freierer Form und gemeinsamem Mittagessen gerade auch für Familien attraktiv. Ju-

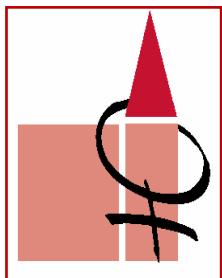
gendgruppe, Jungschar, Präparanden- und Konfirmandenarbeit, CVJM- oder Musik-Freizeiten, Krabbelgruppe und Adventsfreizeit bieten Gemeindeaktivitäten für jedes Alter. Abgerundet wird das von den Angeboten der Dekanatsjugend.

Ein Wunsch des Ausschusses ist es, das **Kindergottesdienstangebot auszuweiten** und **vermehrt Familiengottesdienste** zu feiern, an geeigneten Tagen, z.B. zu Erntedank, am Heiligen Abend, zu Ostern und Christi Himmelfahrt, an den letzteren auch gerne im Freien. Dies wird durchweg positiv im Kirchenvorstand gesehen und nachdrücklich unterstützt. Starten konnten bereits Kindergottesdienste parallel zu später beginnenden Gottesdiensten. Ein Kindertag an Buß- und Bettag wurde geplant, die Wünsche zu Familiengottesdiensten wurden für 2020 vom **Gottesdienstausschuss** aufgegriffen. Weitere Themen folgen.

So wie das Thema „Jugend und Familie“ wurden neben vielen organisatorischen und verwaltungstechnischen Vorgängen weitere Handlungsfelder während der KV-Sitzungen thematisiert. Dekanatskantor Mark Genzel erläuterte Aufgaben, Entwicklungen und Zielsetzungen im Bereich der **Kirchenmusik**. Die hohe Qualität der Kirchenmusik in Lohr bei Chorprojekten, Orgelmatinée, Konzerten mit Solo-Interpreten, Ausgestaltung von Gottesdiensten mit Gospel- oder Posaunenchor, Oratorien und Orgelkonzerten mit geistlichem Anspruch wurden gewürdigt. Impulse zu mehr Musikprojekten für die Jugend oder der Gottesdienstausgestaltung mit moderner Musik wurden diskutiert und werden weiter verfolgt.

Diakonie zwischen professioneller Dienstleistung und christlichem Kernauftrag wurde im KV und mit Michael Donath vom Diakonischen Werk Lohr ausführlich besprochen. Ein Mehrgenerationen-Café im Ulmer-Haus ist in einer Projektierungsphase, das Bewusstsein für diakonische Aufgaben wurde geschärft. Ihre innere Einstellung reflektierten die KV-Mitglieder beim Thema **Ökumene**, Zahl und Art der ökumenischen Angebote in Lohr wurden gesammelt und besprochen. Der Kirchenvorstand schätzt das thematische Arbeiten als positiven Impuls für die Gemeindeentwicklung.

Einladung zum Seminartag der Dekanatsfrauen



Das neue Team um die Dekanatsfrauenbeauftragten Lydia Pajunk und Christa Heil laden alle Interessierten in den Kirchengemeinden herzlich zum Seminartag

ein: am **Samstag, 19. Oktober, ab 9.00 Uhr, Hammelburg, Martin-Luther-Weg 1.**

Den thematischen Teil wird Christa Roth aus Nüdlingen gestalten. Die Prädikantin spricht über „Die Macht

der Gefühle“. Nach diesem Impuls und der mittäglichen Andacht ist bei einem kleinen Mittagessen und anschließendem Kaffee und Kuchen Zeit für Begegnungen und Austausch über Gemeindegrenzen hinweg.

Herzliche Einladung! Das Dekanats-Frauenteam freut sich auf den gemeinsamen Tag und bittet um Anmeldungen bis zum 14. Okt. bei

*Lydia Pajunk, Bad Kissingen,
Tel. 0971-69939939*

Christa Heil, Geroda, Tel. 09747-498

Ausgebildete Alltagsbegleiterinnen im Dekanat einsatzbereit

Pflegende Angehörige entlasten, Senioren im häuslichen Umfeld unterstützen, betreuen, aber auch mal bei hauswirtschaftlichen Aufgaben zupacken – die gut ausgebildeten Diakonieverein Alltagsbegleiterinnen freuen sich auf

weitere Einsätze.

#MeineDiakonie 

15 Frauen aus dem ganzen evangelischen Dekanatsbezirk Lohr a.Main entschieden sich Anfang des Jahres, die 40-stündige Ausbildung zu absolvieren. „Wir sind sehr stolz, jetzt wirklich dekanatsweit professionelle diakonische Leistungen mit den Kirchengemeinden vor Ort verbinden zu

können“, freut sich Michael Donath, Geschäftsführer des Diakonischen Werks Lohr, welches das Angebot gemeinsam mit dem Evang. Diakonieverein Partenstein verantwortet.

Am ersten Schulungsdurchgang nahmen Frauen aus Wildflecken, Hammelburg, Wernfeld, Wiesenfeld, Neuendorf, Gemünden, Partenstein und Lohr teil. Ebenfalls als Alltagsbegleiterinnen werden fünf Frauen mit vergleichbarer Qualifikation aus Lohr, Neuendorf und Birkenfeld eingesetzt.

Einsatzvermittlung:

Helga Wild-Krämer, Tel. 0 93 58 - 409

Alltagsbegleitung – ein diakonischer Auftrag vor Ort

„Bist du schon im Einsatz?“

Sofort sind die beiden ausgebildeten Diakonie-Alltagsbegleiterinnen im Gespräch. Kirchenvorsteherin **Renate Gauly** und Mesnerin **Anita Bauer** haben sich Anfang des Jahres für die 40-stündige vielseitige Ausbildung in Lohr entschieden.

Wir sind im Gespräch mit den beiden Lohrer Gemeindegliedern und Michael Donath, Geschäftsführer des Diakonischen Werks Lohr: über die Ausbildung und über erste Einsätze.

als Aufgabe der Nächstenliebe als Christ. In unserer Gemeinde hier in Lohr setze ich mich im Kirchenvorstand für Senioren ein, als Alltagsbegleiterin kann ich das dann auch ganz praktisch umsetzen. Für mich war das Konzept der Alltagsbegleitung eine Antwort auf meinen Wunsch, mich für die ältere Generation einzusetzen. Wie kommen die, die Hilfe brauchen, und die, die helfen wollen, zusammen? Das geht über die Einsatzleitstelle jetzt sehr gut.

Motivation zur Ausbildung?

Anita Bauer: Ich sehe als Familienpflegerin und Hospizbegleiterin so viel, was gebraucht wird. Ich wollte gerne mehr Sicherheit. Wen kann ich ansprechen, wenn ich Fragen habe. Gerade Rechtliches ist mir noch nicht so vertraut. Ich wollte da etwas dazulernen und dann anwenden können.

Renate Gauly: Ich habe jahrelang meine Mutter gepflegt; nach ihrem Tod und erst recht jetzt in meinem Ruhestand möchte ich meine freie Zeit sinnvoll nutzen. Ich sehe das auch

Michael Donath: Der Wunsch, wirklich aktiv zu helfen, eingesetzt zu



Im Gespräch über die Ausbildung zur Diakonie-Alltagsbegleiterin: Renate Gauly, Anita Bauer und Michael Donath (v.li.n.re.). Foto: C. Esgen.

werden – das deckt sich auch mit den Aussagen der anderen Schulungsteilnehmerinnen. Im Grunde möchten alle in den aktiven Dienst am Nächsten. Deshalb ist es auch unser Ziel, allen Alltagsbegleiterinnen Einsätze anzubieten. „Es kommt viel zurück“ sagen alle Alltagsbegleiterinnen, aber auch die gesellschaftliche und finanzielle Wertschätzung – wir zahlen eine gute Aufwandsentschädigung und einen Fahrtkostenzuschuss – ist den Ehrenamtlichen wichtig.



Welche Art von Unterstützungsleistungen werden gewünscht?

Renate Gauly: Der Einsatz kann sehr vielfältig sein. Mein Klient legt besonders viel Wert auf Austausch im Gespräch – fast wie eine Gesellschafterin fühle ich mich manchmal. Es sind nicht nur praktische Hilfen, die benötigt werden. Unterhaltungen, Behördengänge, aber auch das gemeinsame Fahren zum bevorzugten Geschäft gibt eine Selbstbestimmung zurück, die durch vorübergehende oder dauerhaft notwendige Unterstützung oder Pflege sonst nicht möglich wäre. Ich freue mich, mit meinem Einsatz beitragen zu können, dass Schritt für Schritt mit großer Entschlossenheit mehr Selbständigkeit erreicht wird.

Anita Bauer: Das ist genau das, was mir wichtig ist. Die Menschen, die ich betreue, bleiben in ihrem Umfeld, auch wenn sie vielleicht Demenz haben. Sie fühlen sich wohl zuhause und ich kann kommen und einfach sehen, was vielleicht gerade dran ist. Das kann der Müll sein, der zur Mülltonne gebracht werden muss, oder auch mal die Bettwäsche, die gewechselt werden muss. Ich freue mich, wenn ich sehe, dass sich der Mensch dann wohlfühlt. Und mir hilft es sehr, wenn ich weiß, wohin ich mich wenden kann, wenn auch ich mal nicht mehr weiter weiß.

Michael Donath: In diesen ersten vier Wochen konnten schon für zehn Klienten 125 Einsatzstunden geleistet werden. Die ersten Rückmeldungen zeigen, dass gerade die Kombination aus pflegerischen Aufgaben und leichten hauswirtschaftlichen Tätigkeiten den Bedarf treffen. Manchmal wird die Unterstützung auch nur während des Urlaubs der Angehörigen oder nach der Entlassung aus dem Krankenhaus benötigt. Finanziert werden die Alltagsbegleiterinnen über die Pflegekasse oder auf ärztliches Attest.

Was war besonders hilfreich bei der Ausbildung? Wo könnte man noch

mehr erfahren?

Renate Gauly: Für mich war es hilfreich zu erfahren, wie ich mit den Klienten auf eine Ebene komme, auch wenn es sich um stark beeinträchtigte oder demente Klienten handelt. Nicht die Defizite zu sehen, sondern den ganzen Menschen. Die Ausbildung hat mich auch persönlich sehr bereichert.

Anita Bauer: Ich würde gerne noch mehr zur Seelsorge wissen. Wie anders denken Menschen, die so krank sind? Wie kann ich da helfen, was muss ich wissen? Gerade der Nachmittag, an dem Pfarrer Spittler von seinen Erfahrungen berichtet hat, war wichtig für mich. Hier könnte ich noch stundenlang zuhören, um sicherer zu werden.

Michael Donath: Anknüpfen an Gelerntes, Austausch, Weiterbildung – das ist Teil unseres Ausbildungskonzepts. Uns war nicht nur wichtig, dass alle Alltagsbegleiterinnen die Ausbildung absolviert haben, sondern sich jetzt auch fortbilden, z.B. in unseren Reflexionstreffen. In den nächsten Monaten bieten wir auch einen Erste-Hilfe-Kurs und geistliche Impulse im Geistlichen Zentrum Schwanberg an. Nach meiner Erfahrung werden diese kommunikativen Treffen sehr gerne und mit guter Laune genutzt.

Wie ist der Zusammenhalt unter den Alltagsbegleiterinnen?

Anita Bauer: Sehr gut. Wir haben eine Liste mit allen Namen bekommen und können uns anrufen.

Renate Gauly: Wir haben gemerkt, dass wir von Woche zu Woche mehr Kontakt untereinander bekommen haben und nicht mehr nur auf den Referenten geschaut haben. Es ist schön, sich austauschen zu können.

Michael Donath: Im Grunde geht für mich mit diesem Konzept ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung: konkrete diakonische Leistungen im ganzen Evangelischen Dekanat Lohr anbieten zu können. Wir können **professionelle diakonische Leistungen mit den Kirchengemeinden vor Ort verbinden** – über die Menschen, die diese Aufgaben übernehmen. So wird es dann wirklich **„Meine Diakonie“**. Dann sind wir alle Kirche. Es ist ein ganz großer Gewinn für mich, mit Menschen wie Anita Bauer und Renate Gauly zusammenzuarbeiten. Wie viel unterschiedliche Kompetenz kommt da zusammen. Das sind echte Schätze!

Diakonisches Werk Lohr, Tel. 0 93 52 - 60 64 248

Diakonieverein Partenstein, Tel. 0 93 55 - 99 905

Weitere Informationen unter

www.diakonie-lohr.de

Seit etwa zehn Jahren gibt es die Partnerschaft zwischen uns als evangelischem Dekanatsbezirk Lohr und der Kirchengemeinde Oldonyo Sambu in der Evang.-Luth. Kirche von Tansania (ELCT). Für 2019 habe ich als Dekan bewusst einen Schwerpunkt auf diese Partnerschaft gelegt, indem ich persönlich mit einer kleinen Delegation dorthin gereist bin. Mein Ziel war es, ein eigenes Bild der Kirchengemeinde Oldonyo Sambu zu gewinnen, erste Kontakte aufzubauen und das Bewusstsein für diese Partnerschaft in unserem Dekanat anschließend in möglichst allen Kirchengemeinden zu stärken.

Getragen wird die Partnerschaft bisher hauptsächlich von Pfarrer Gunnar Zwing, der von 1996 bis 99 dort als Pfarrer mit seiner Familie tätig war. Vereinzelt unterstützen Gemeindeglieder aus unserem Dekanat Tansania, insbesondere die Arbeit von Angelika Wohlenberg, die – sechs Autostunden von Oldonyo Sambu entfernt – mit ihrem Verein „Hilfe für die Massai“ eine beeindruckende Gesundheits-,

Bildungs- und Missionsarbeit aufgebaut hat. So gibt es zum Beispiel einige in unseren Gemeinden, die ein Patenkind dort haben und einen Schulplatz finanzieren. Vier Tage haben wir auch diese Arbeit besucht und uns durch die stetig wachsenden Schulgebäude in Malambo führen lassen. Auch unsere Dekanatsjugend unterstützt immer wieder „Hilfe für die Massai“.

Der Schwerpunkt unserer 14-tägigen Reise war aber die Partnergemeinde Oldonyo Sambu. Außer Maria und Lena Werner als Delegierte der Dekanatsjugend und mir war Gunnar Zwing als Dekanatsmissionspfarrer dabei, der die Reise auch bestens vorbereitet und für uns übersetzt hat. Immer wieder lobten die dortigen Mitarbeiter Pfarrer Zwing für seine jahrelange Treue durch Besuche und



Sonntagsgottesdienst in Oldonyo Sambu: Überreichung von Geschenken. Bild: T. Roth.



v.l.n.re.: Ehemann der Evangelistin, Pfarrer Gunnar Zwing, Lena Werner, Maria Werner, Dekan Till Roth, Evangelistin des Gemeindesprengels, Pfarrer Tumaini Laanyuni von Oldonyo Sambu. Bildrecht: T. Roth.

finanzielle Unterstützung. So konnten wir neun der 22 Sprengel der ausgedehnten Kirchengemeinde besuchen, mit den Christen Gottesdienste feiern und in Kontakt kommen. Bei einem Treffen konnten wir die im Dekanat gesammelten Spenden des letzten Jahres persönlich an die Evangelisten überreichen, die einen sehr geringen Lohn erhalten, von dem sie nicht leben können. Die Evangelisten haben nach einer 2- bis 3-jährigen Bibelschulung ein kirchliches Amt inne. Sie halten Gottesdienste und machen die Seelsorge in den Sprengeln. Diese 18 Frauen und Männer sind die wichtigsten Mitarbeiter des Pfarrers.

Natürlich haben wir viele, viele Ein-

drücke von der ganz anderen Kultur und der Landschaft Afrikas mitgenommen, von dem bunten Leben in der Großstadt Arusha (20 Min. Autofahrt von Oldonyo Sambu), von den durch die Steppe ziehenden Herden der Massai, von schlechten Straßen, von sichtbarer Armut, von einem ganz anderen Zeitgefühl usw. Aber beschenkt wurden wir vor allem durch die Begegnung mit den fröhlichen Christen: beeindruckend ihr kräftiger, energievoller Gesang, ihre Gastfreundschaft, ihr schlichter, aber starker Glaube. Zum Sonntagsgottesdienst kommen dort alle Kirchenmitglieder, auch wenn gerade anstrengende Erntezeit ist oder wenn sie zwei oder drei Stunden lang zur Kirche laufen müssen.

Für die Partnerschaft haben wir einiges zur Kontaktpflege vereinbart. In der Partnergemeinde wurde vor unserem Besuch eigens ein neues Partnerschaftskomitee gegründet. Hilfreich wäre es, wenn es auch in unseren Kirchengemeinden „Tansania-Beauftragte“ geben würde. Jedes Jahr sammeln wir ja dekanatsweit mit einer Kollekte für Oldonyo Sambu – in diesem Jahr am 29. September.

Bericht aus Tansania, Dekan Till Roth:
Do, 10.10., 19.30 Uhr, Ulmer-Saal, s. S. 11.
Di, 5.11., 14.30 Uhr, Ulmer-Saal, s. S. 10.

Mit unseren frischen Reiseeindrücken und Bildern möchten wir die Partnerschaft in Dekanat und Gemeinde noch mehr verankern.

Vom 7. bis 9. Okt. wird Schwester Angelika Wohlenberg in unserem Dekanat sein und von ihrer Arbeit berichten (nähere Informationen folgen). Für Herbst 2020 ist schließlich ein Gegenbesuch aus Tansania bei uns im Dekanat geplant. Dann werden drei Wochen Zeit sein, um Pfarrer Tumaini und vier weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Oldonyo Sambu bei uns zu beherbergen und durch einige Gemeinden zu führen. Ich würde mir wünschen, dass die Partnerschaft zur Kirchengemeinde Oldonyo Sambu in Tansania in allen Kirchengemeinden unseres Dekanats mitgetragen wird. Wir können mit wenig so viel helfen – und wir können auch viel lernen und empfangen.

Dekan Till Roth

Dekanatsweiter Komm-mit-Sonntag

Am 22. September wird zum ersten Mal im ganzen Dekanat der „Komm-mit-Sonntag“ begangen. In der Region Süd haben wir bereits im März einen Vorlauf gehabt. Dieses Mal beteiligen sich alle Pfarreien. Gemeindeglieder laden andere zum Gottesdienst an ihrem Ort ein.

Es geht vor allem darum, dass wir selbst uns aufmachen und jemanden, von dem wir wissen, dass er (vermutlich) lange nicht mehr in der Kirche war, freundlich einladen. Wenn wir dabei über den Glauben ins Gespräch kommen und erzählen, warum wir in den Gottesdienst gehen, machen wir sehr wichtige Erfahrungen.

Komm-mit
so wie du bist

wir feiern **Gottesdienst**
und laden alle ein

Sonntag
22. Sept. 2019

Eine Einladung
Ein Sonntag
Vierzehn Orte

Die genauen Veranstaltungsorte
entnehmen Sie bitte der örtlichen Presse

Evang.-Luth. Kirchengemeinden im Dekanat Lohr

Personalwechsel und Vakanzen

Im Dekanatsbezirk gibt es wieder Bewegung. Wir sind froh, dass die Pfarrstellen Weißenbach und Höllrich wiederbesetzt werden konnten, jedoch ist die Pfarrstelle Wildflecken leider weiterhin vakant. Zum 1. September wechselt **Pfarrer Carsten Friedel** mit seiner Familie ins oberfränkische Arzberg. Er war gut 11 Jahre in Geroda.

Zum selben Termin verlässt auch **Dekanatsjugendreferent Hendrik Lohse** nach 2 1/2 Jahren unser Dekanat. Er wird auf eine Stelle in die württembergische Landeskirche gehen.

Weiter geht Marktheidenfeld, mit 3.000 Gemeindegliedern die größte Kirchengemeinde im Dekanat Lohr, auf eine Vakanzzeit und komplette Personalveränderung zu.

Zum 1. Oktober wird **Pfarrerin Margarete Allolio**, die seit 2012 eine halbe

Pfarrstelle dort hat, in den Ruhestand treten. **Ehepaar Töpfer** wird die Gemeinde zum 1. März 2020 verlassen. Bernd Töpfer hat seit 1997 als Pfarrer die Gemeinde geleitet und sich viele Jahre im Dekanat als Senior und stellvertretender Dekan sowie als Beauftragter für Konfirmandenarbeit eingebracht. Seine Frau Ute Töpfer war viele Jahre als Katechetin tätig und hat seit zwei Jahren eine halbe Stelle als Gemeindefereferentin inne.

Die Vakanzzeit in Marktheidenfeld führt zu einer Mehrbelastung von Pfr. Kelinske und Dekan Roth. Da wir in Lohr die nächsten Nachbarn von Marktheidenfeld sind, haben wir den größten Teil der Vertretungsaufgaben zu schultern. Wir bitten, dies auch in unserer Gemeinde mit Verständnis und Fürbitte zu begleiten.

Dekanatssynode und Pfarrkonvent

Die Dekanatssynode findet am 9. November im neuen Gemeindehaus in Hammelburg statt.

Die Gemeindeakademie Rummelsberg moderiert die neu zusammengesetzte Synode zum Thema „Neu anfangen im Dekanatsbezirk“.

Das Pfarrkapitel wird zu seinem jährlichen Konvent vom 26. bis zum 28. September im Kolleg der Vereinigten Evang.-Luth. Kirche Deutschland in Neudietendorf bei Erfurt tagen zum Thema „Aufmerksam für Gottes Wirken in Zeiten der Veränderung“.

Foto: M. Schwab.



Ökum. Gottesdienst im Wald
mit dem Waldkindergarten

Foto: M. Wehrwein.



CVJM-Familien-Kanutag mit Andacht

Missiotag 2019: Impulse für alle!

Da geht was!

Mit attraktivem Kinderprogramm

www.missiotag-bayern.de

Impulstag für Mitarbeitende

3. Oktober 2019
in Nürnberg

Veranstalter Evang.-Luth. Kirche in Bayern / »Teilhandlungsfeldkonferenz Evangelisation« Informationen Amt für Gemeindedienst · www.afg-elkb.de
missionarische-projekte@afg-elkb.de Foto stock.adobe.com ©Jan-Dirk

Ideen, Inspiration und Motivation für Mitarbeitende und Interessierte, z.B. **Vorträge:** Daniel Böcking „Warum Glaube großartig ist?“, Alexander Garth „Wir haben keine Glaubenskrisen sondern eine Formkrise: Chancen für Glauben und Kirche“. Vielfältige **Workshops**. Mit Kinderprogramm!
Details: www.missiotag-bayern.de

Anmeldung über
www.missiotag-bayern.de/anmeldung

Online-Terminvereinbarung



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Online Termine vereinbaren

Ab sofort Termine einfach von zu Hause aus buchen – auch außerhalb von Öffnungs- und Servicezeiten. Mit nur wenigen Klicks sehen Sie freie Zeiten Ihres persönlichen Beraters und vereinbaren sofort den Termin.

Mehr Informationen unter
www.raiba-msp.de/terminvereinbarung

**Raiffeisenbank
Main-Spessart eG**



Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

(Psalm 23)



Unser Gemeindegebiet: vom Sommerberg über Lohr Richtung Sackenbach geblickt.